

Transformationen – Entwerfen – Composite City

Zur Ausstellung:

Studierende des Fachbereichs Architektur der Jade Hochschule stellen ihre Projektergebnisse vor in Form von Modellen, Zeichnungen und Plänen. Die Fachgebiete Entwerfen, Gestalten und Darstellen des ersten Studienjahres werden seit acht Jahren mit dem innovativen, didaktischen Konzept gelehrt unter dem Titel: transformationen – transforming the city.

Das Ziel dieses Curriculums besteht darin, kreative Entwürfe und Denkanstöße für eine Stadt der Zukunft zu generieren - gestalterisch und inhaltlich, um den werdenden Jungarchitekt*innen mit einem besonders innovativen und didaktisch ausgearbeiteten Lehrprogramm, ein Verständnis für Abstraktion und die gemeinschaftlichen Werte von Kunst und Architektur zu vermitteln.

Die Studierenden setzen sich mit verschiedenen City-Schwerpunkten auseinander:

- 1) Nature Returns
- 2) Addressing Energy
- 3) Reactivating The Old
- 4) Urban Escapes
- 5) People Places

Diese Themen knüpfen ideal an den Austausch zur Stadt-Zukunft an, welcher derzeit in Hamburg stattfindet. Diese Ausstellung kann dazu beitragen, bei den regen Diskussionen über Stadt und Architektur in Hamburg mehr Aufmerksamkeit für die Aktualität wenn nicht sogar Brisanz des Themas zu erzeugen und besonders auch junge und werdende Architekt*innen einzubeziehen. Sie wird ergänzt von Vorträgen und Diskussionsrunden, die am Ausstellungsort selbst stattfinden.

Zum Entwurfsprozeß und zum Inhalt der Arbeiten:

Im 2. Semester des Architekturstudiums an der Jade Hochschule in Oldenburg entwerfen die Studierenden zum ersten Mal ein Gebäude im städtebaulichen Kontext. Die Modellstadt, in der sie ihre Grundstücke finden, ist eine Collage, deren Material typische Quartiere internationaler Großstädte sind: Amsterdam, Istanbul, Copenhagen, London, Madrid, Paris, Prag, Tokyo

Die Quartiere dieser Stadt weisen jeweils ganz unterschiedliche Merkmale auf: es gibt geschlossene Blockränder und offene Bebauung, Kleinteiligkeit und Dichte kontrastieren Gebäude mit hohen Traufen. Großstädtische Boulevards treffen auf enge Gassen. Stadtplätze, Grünanlagen und Wasserzüge verbinden als große Adern die Teile der Stadt und geben ihr bei aller Vielfalt eine übergeordnete städtische Struktur und Orientierung. Im Grunde ist unsere Stadt ein Melting Pot, wie alle Metropolen dieser Welt.

Die Entwurfsarbeit der Studierenden beginnt mit der Recherche zu den typischen Merkmalen und Charaktereigenschaften ihres Stadtteils und zu den Gewohnheiten der Menschen, die hier leben. Ist diese Phase abgeschlossen, beginnt die Suche nach einem sinnvollen Programm für das eigene Gebäude – jenseits der Standards.

Der Entwurfsprozess wird von einer Serie didaktisch aufeinander bezogener Übungen gesteuert – im thematischen Verbund mit plastisch-räumlichem Gestalten und dem Freien Zeichnen – und hat zum Ziel, jedem/r Studierenden zu einem Entwurf mit ganz eigenem Ausdruck zu verhelfen.

Der gesamte Jahrgang mit rund 130 Studierenden wurde in fünf Gruppen aufgeteilt, die dann nach einer morgendlichen Inputvorlesung dieselben Wochenaufgaben bearbeiteten.

Betreut wurden die Gruppen durch die Lehrenden:

Prof. Dipl.-Ing. Julia Bargholz, Dipl.-Ing. Birgit Remuss, Dipl.-Ing. Andreas Oevermann,
Prof. Julian Krüger MArch., Heidi Fletcher MA Dipl.-Arch.,
Jade Hochschule Oldenburg